

GEMEINDEINFO

DIE GEMEINDE INFORMIERT



Diabetesschulung

Leiden Sie unter Diabetes, wurden bei Ihnen erhöhte Blutzuckerwerte festgestellt oder sind Sie an diesem Thema interessiert, dann sind Sie herzlich zu dieser Schulung eingeladen.

Termine: 13.09.2021, 20.09.2021, 04.10.2021, 11.10.2021

Uhrzeit: 16.00 - 18.00 Uhr

Ort: Gemeindeamt, Sitzungssaal

Anmeldung: praxis@brunner-schmerz.at oder 0660 57 21 409

Dr. med. univ. Alice Brunner



Was ist Diabetes?



Symptome des Diabetes



Normale Blutzuckerwerte, Hyper- & Hypoglykämie



Selbstmessung

© Dr. Alice Brunner

Gefährliche Pflanzen

Zwei sich zunehmend verbreitende Pflanzen, die eine Gesundheitsgefahr für Mensch und Tier darstellen, stehen kurz vor der Samenbildung.

Problematisch ist die **Ambrosia** (auch bekannt als **Ragweed**). Ihre Pollen können allergische Reaktionen der Augen und der Atemwege auslösen und zu Asthma führen. Die Pflanze ist einjährig, so dass kleinere Bestände effektiv durch Ausreißen mit der Wurzel reduziert werden können. Ragweed sollte nur mit Handschuhen angefasst werden, da auch die Berührung allergische Reaktionen hervorrufen kann. Im August, wenn die Pflanze blüht, lässt man sie trocknen und verbrennt sie oder entsorgt sie im Restmüll.



Ambrosia

Einmaliges Mähen vor der Blüte hilft nicht, da geschnittene Pflanzen rasch neue blütentragende Zweige bilden. Durch mehrmaliges, tiefes Abmähen von Juli bis September im Abstand von drei bis vier Wochen kann die Pflanze allerdings so geschwächt werden, dass sie



keine neue Triebe und Blütenstände bilden kann.

Das **Jakobskreuzkraut** (*Jacobaea vulgaris*) breitet sich infolge des Klimawandels zunehmend aus und wird damit zur Gefahr vor allem für Rinder und Pferde: Es enthält giftige Pyrrolizidinalkaloide, die bereits in kleinen Dosen schwere Leberschäden hervorrufen und sogar zum Tod führen können. Die frische Pflanze wird aufgrund ihrer Bitterstoffe von Weidetieren gemieden, im Heu und in der Silage verlieren sich die Bitterstoffe jedoch, wobei das Gift erhalten bleibt.



Jakobskreuzkraut

Man erkennt den schönen gelben Korbblütler an den braunen Röhrenblüten in der Mitte der Blüte; die Zungenblüten lassen sich wie bei Margeriten herauszupfen. Die Samen sind bis zu zwei Jahren keimfähig und verbreiten sich leicht, besonders an Weg- und Straßenrändern. Wenn Sie in Thal Jakobskreuzkraut sehen, reißen Sie es bitte mit den Wurzeln aus (das geht sehr leicht) und geben sie die Pflanze zum Restmüll. Sicherheitshalber sollten sie dabei Hautkontakt vermeiden.

Danke für Ihre Unterstützung! 

Achtung: Falsche Polizisten!

In letzter Zeit kommt es vermehrt zu polizeilichen Anzeigen von (z.T. leider erfolgreichen) Betrugsversuchen durch falsche Polizisten. Ein Anrufer stellt sich als Polizist vor und verlangt unter einem Vorwand die Aushändigung von Geld oder Wertgegenständen an eine von ihm beauftragte Person. Mal muss angeblich

eine dem Angerufenen nahestehende Person ins Gefängnis, wenn nicht unverzüglich eine Kautions gestellt wird, ein andermal heißt es, Wertgegenstände müssten vor Einbrechern in der Umgebung in Sicherheit gebracht und von der Polizei in Verwahrung genommen werden. Auch der sogenannte Neffentrick, bei dem sich der Anrufer als in eine Notlage geratener Verwandter des Opfers ausgibt, ist weiterhin verbreitet. Die Täter treten hierbei sehr einschüchternd auf.

Wissen schützt!

- Sollten Sie solche Telefonanrufe erhalten, lassen Sie sich nicht auf ein Gespräch ein und legen Sie sofort auf. Erstellen Sie unverzüglich Anzeige über den Notruf der Polizei (133).
- Geben Sie niemals persönliche Daten am Telefon bzw. einer ihnen nicht bekannten Person preis. Seien Sie gegenüber Unbekannten besonders skeptisch und stimmen Sie keinesfalls einem persönlichen Treffen zu. Lassen Sie keine fremden Personen in Ihr Haus oder Ihre Wohnung.
- Übergeben Sie niemals Bargeld oder Wertgegenstände an eine Person, die ihnen nicht bekannt ist. Echte Polizisten nehmen keine Vermögenswerte entgegen!
- Polizisten kommen in Uniform und geben immer den Grund ihres Erscheinens bekannt. Ein Kriminalpolizist in Zivilkleidung weist sich mit einer Dienstkarte bzw. einem Dienstausweis aus. Sollten Sie trotzdem Zweifel haben, fragen Sie bei Ihrer Polizeiinspektion oder beim Polizeinotruf 133 nach.

Für nähere Auskünfte und persönliche Beratung wenden Sie sich bitte an das

Landeskriminalamt Steiermark

Kriminalprävention

Tel. 059133/60-3750

LPD-ST-LKA-Kriminalpraevention@polizei.gv.at. 

